



# **Ökonomische Anforderungen im Rahmen der HWRM-RL**

## **– eine Übersicht und Einschätzung der Anforderungen basierend auf Erfahrungen mit der Umsetzung der WRRL –**

**Dr. Ann Kathrin Buchs**

**Nds. Ministerium für Umwelt und Klimaschutz**

**AnnKathrin.Buchs@mu.niedersachsen.de**

**Hannover, 31.08.2011**



## Einleitung

- Ökonomische Anforderungen im Sinne des Einsatzes von ökonomischen Instrumenten, Methoden und Mechanismen sind Bestandteil verschiedener Bereiche der HWRM-RL, so z.B. im Rahmen der
  - Entscheidungsfindung,
  - Gefährdungs- und Risikobewertung,
  - Beurteilung und Priorisierung von Maßnahmen, sowie
  - Finanzierung von Maßnahmen.
- Bisherige Erfahrungen aus der Umsetzung der WRRL mit den ökonomischen Anforderungen können der zielorientierten Umsetzung der HWRM-RL dienen.
- Warum können die WRRL-Erfahrungen hilfreich sein?
  - Synergien im Grundtenor der ökonomischen Anforderungen bis hin zu inhaltlicher Übereinstimmung der Formulierungen,
  - Anforderungen treffen auf existierende (und funktionierende) wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Sinne von Strukturen und Prozessen.
  - Förderung der Berücksichtigung von Synergien zwischen den Richtlinien



## Ökonomische Anforderungen der HWRM-RL

### **Explizite ökonomische Anforderungen:**

- Article 7 §3 'Flood risk management plans shall take into account relevant aspects such as costs and benefits; ...';
- Annex A.I.5. 'When available, for shared river basins or sub-basins, a methodology, defined by the Member States concerned, of cost-benefit analysis used to assess measures with transnational effects'.

### **Implizite ökonomische Anforderungen:**

- The concept of flood risk as developed under Articles 2 §2, 6 §5 and referred to in other Articles throughout the Floods Directive<sup>1</sup>;
- Article 9 '... for achieving common synergies and benefits having regard to the environmental objectives laid down in Article 4 of Directive 2000/60/EC';
- Article 7 §4 'In the interests of solidarity, flood risk management plans ... shall not include measures which, ..., significantly increase flood risks upstream or downstream of other countries ...';
- Annex A.II.1. 'a description of the prioritisation and the way in which progress in implementing the plan will be monitored'.

<sup>1</sup>Flood risk is a key concept to determine the likely benefits for society from flood risk management measures and thus for assessing (packages of) measures in terms of their costs and benefits.



## Erfahrungen mit der Umsetzung WRRL

- Nicht alle Anforderungen konnten bislang umgesetzt und erfüllt werden, weitere Arbeit und Forschung ist hierzu notwendig.
    - eine der ersten Erkenntnisse: es wurde noch **kein goldener Weg** identifiziert.
  - Aber: Potential der Ökonomie bei der Unterstützung der Zielerreichung durch ein breites Spektrum methodischen Möglichkeiten, wenn Ökonomie sinnvoll und zielführend eingesetzt wird.
  - Aufgrund des ambitionierten Zeitplans bei der Umsetzung empfiehlt es sich, bewährte Methoden anzuwenden.
    - Sinnvoll erscheint es, kurzfristig anwendbare Lösungen mit dem Fokus auf bestehende Strukturen und Prozesse zur Erleichterung einer flächendeckenden Umsetzung anzustreben. Weitergehender Forschungsbedarf sollte nach Möglichkeit von der Berichtspflicht getrennt werden.
  - Die Berücksichtigung der bestehenden wasserwirtschaftlichen Strukturen sollte bei der Umsetzung der Anforderungen im Vordergrund stehen.
- Die Anforderungen bieten eine Chance, eine Bestandsaufnahme bestehender Strukturen und Prozesse vorzunehmen und eventuell vorhandene Optimierungspotentiale zu identifizieren.
- Beispiel WRRL-Studie NI zur Anforderung der Kosteneffizienz von Maßnahmen



## Mögliche Implikationen für Umsetzung HWRM-RL

- Es erscheint sinnvoll, die Umsetzung der ökonomischen Anforderungen im breiteren Kontext anzugehen – die bestehenden wasserwirtschaftlichen Strukturen und Prozesse beinhalten bereits eine Vielzahl von Instrumenten, Mechanismen, die ein effizientes Hochwasserrisikomanagement unterstützen.
- Die Anforderungen der RL bieten eine Chance, eine Bestandsaufnahme bestehender Strukturen und Prozesse vorzunehmen und eventuell vorhandene Optimierungspotentiale zu identifizieren. Klassische Vorgehensweisen aus Fallbeispielen und Modellprojekten bieten zwar Anhaltspunkte, sind jedoch selten übertragbar.
- Es gibt bereits ein großes Spektrum an bewährten Instrumenten, das sich gut für einzelne und lokale Situationen anwenden lässt. Um die Zielerreichung zu unterstützen bedarf es allerdings dem Denken und Handeln in weiteren ökonomischen Dimensionen, die in das Management von Prozessen eingreifen.
- Ökonomie beinhaltet als Wissenschaft eine Reihe von Möglichkeiten zur Optimierung von Strukturen und Prozessen. Folglich ist eine Zusammenarbeit mit oder Unterstützung von Experten ein lohnenswerter Weg.
- Wenn Datenlücken oder methodische Unwägbarkeiten auftreten, sollte weitere Forschung nicht nur initiiert sondern auch intensiv im Hinblick auf den Transfer in die Praxis begleitet werden. Aber solche Forschungsarbeiten sollten getrennt von der Erfüllung der Berichtspflicht werden.
- Der Prozess auf Ebene der KOM sollte aktiv begleitet werden, um Praxisorientierung und die Berücksichtigung der eigenen Interessen zu gewährleisten.